

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Troilus und Kreßida

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845463

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336

Glo'ster. Es ist eine Klippe dort, deren hoher und niederhangender Gipfel furchtbar über die angränzende Tiefe hinabsieht. Bring mich auf ihre äußerste Spitze, so will ich dir etwas kostbares, das ich an mir trage, dafür geben, das deinem armseligen Zustand ein Ende machen wird. Von dort aus werd' ich keinen Führer weiter brauchen.

Edgar. Gieb mir deinen Arm; der arme Thoms soll dich führen.

(Gehn ab.)

Zweiter Auftritt.

Des Herzogs von Albanien Pallast.

Gonerill, und Edmund.

Gonerill. Willkommen, Mylord. Mich wundert, daß mein sanftmüthiger *) Mann uns nicht entgegen gekommen ist — (Der Haushofmeister kommt.) Nun, wo ist dein Herr?

Haushofmeister. Drinnen, gnädige Frau; aber so verändert, daß es kaum glaublich ist. Ich sagte ihm, das feindliche Heer habe gelandet; er lachte darüber; ich sagte ihm, Ihr kämt zurück; desto schlimmer, war seine Antwort. Als ich ihm von Glo'sters Verräthern und von den treuen Diensten seines Sohns Nachricht gab, nannt er mich einen

*) Man muß sich erinnern, daß der Herzog von Albanien, Gonerill's Gemahl, am Ende des ersten Aufzugs, den Plan der Unterdrückung und des Undanks mißbilligte.

Johnson.

Dummkopf, und sagte mir, ich hätte die unrechte Seite heraus gekehrt. Was ihm am unangenehmsten seyn sollte, scheint ihm zu gefallen; und was ihm gefallen sollte, ist ihm zuwider.

Gonerill. (zu Edmund) So sollt Ihr nicht weiter gehn. Das ist nichts anders, als die feige Zaghaftigkeit seines Geistes, der nicht Muth genug hat, etwas zu unternehmen, er wird keine Beleidigung fühlen, worüber er sich zur Verantwortung stellen muß. Was wir unterwegs gewünscht haben, kann noch wohl erfüllt werden. Zurück, Edmund, zu meinem Bruder; eile; mustre seine Kriegsmacht, und führe sie an! Hier zu Hause muß ich nur die Waffen wechseln, und meinem Manne den Spinnrocken in die Hand geben. Dieser getreue Bediente soll unser Verstandniß unterhalten; in kurzem werd' ich euch vermuthlich etwas berichten, wenn Ihr Muth genug habt, zu Eurem eignen Besten den Befehl einer Geliebten auszuführen. (Sie giebt ihm ein Andenken) Tragt dieß; nicht viel gesagt; dreht den Kopf ein wenig — Dieser Kuß, wenn er reden dürfte, würde deine Lebensgeister in die Luft empor treiben. Versteh das, und lebe wohl!

Edmund. Der Eurige mitten in der Todesgefahr der Schlacht.

Gonerill. Mein theuerster Glo'ster! — (Edmund geht ab.) O! wie verschieden ist doch Ein Mann von dem andern! Du verdienst die Günstbezeugungen einer Herzoginn; mein alberner Mann macht mit Unrecht Ansprüche auf mich.

Haus Hofmeister. Gnädige Frau, hier kommt
Der Herzog.

(Der Herzog von Albanien kommt.)

Gonerill. Ich war doch wohl des Pfeifens werth.*)

Albanien. O! Gonerill! du bist des Staubes
nicht werth, den der rauhe Wind dir ins Gesicht
bläst — Ich fürchte die Folgen deiner Denkart.
Ein Geschöpf, das seinen Ursprung verachtet, kann
sich nicht in den Gränzen der Natur erhalten; der
Zweig, der sich, selbst von seinem Stamm und von
seinem mütterlichen Saft losreißt, muß nothwendig
verdorren, und verderblich angewandt werden.**)

Gonerill. Nichts mehr; der Text der Predigt
ist albern.

Albanien. Weisheit und Güte scheinen dem
Nichtswürdigen nichtswürdig; der Unrath riecht
nichts so gern, als sich selbst. Was habt ihr ge-
macht, Tiger, nicht Töchter, was habt ihr be-
gangen? Einen Vater, einen mit Ehren alt geword-
nen Greis, dessen Ehrwürdigkeit selbst einen Bären

*) Eine sprüchwörtliche Redensart. Heywood sagt in
einem seiner Dialogen, der ganz aus Sprüchwörtern
besteht: „Das ist ein armer Hund, der nicht einmal
des Pfeifens werth ist.“ Stevens.

**) Eine Anspielung auf den Gebrauch, welchen, der Sage
nach, die Hexen und Zauberer von verdorren Zweigen
bey ihren Bezauberungen machen. Der Herzog giebt
ihr dadurch verdeckt zu verstehen, daß sie des widerna-
türlichsten Verfahrens fähig sey; und der Dichter be-
reitet dadurch den Anschlag vor, den sie mit Edmund
wider ihres Vaters Leben macht. Warburton.

mild machen könnte, den habt ihr, äußerst grausame, äußerst entartete Töchter, wahnwitzig gemacht. Konnte mein guter Bruder es leiden, daß ihr es thatet, ein Mann, ein Fürst, der ihm so viel zu danken hatte? Wahrlich, wenn die Himmel ihre sichtbaren Geister nicht schnell herabsenden, so schändliche Uebelthaten zu strafen, so muß die Menschheit nothwendig, gleich den Ungeheuern der Tiefe, sich selbst aufzehren!

Gonerill. Du feigherziger Mann, dessen Wange für Schläge, und dessen Kopf für Beschimpfungen gemacht ist, der kein Auge hat, das Ehre und Kränkung zu unterscheiden weiß, der nicht weiß, daß nur Thoren mit Bösewichtern Mitleid haben, wenn sie gestraft werden, ehe sie ihre Uebelthaten ausüben können. Wo ist deine Trommel? Frankreich spreizet in unserm ruhigen Lande seine Fahnen aus; mit besiedertem Helm beginnt dein künftiger Mörder seine Drohungen, indeß du, ein moralischer Beck, still sitzt, und ruffst: „Ach! warum thut er denn das?“ —

Albanien. Sieh dich selbst, Teufel! Seine ihm natürliche Häßlichkeit läßt einem bösen Geiste nicht so abscheulich, als einem Weibe.

Gonerill. O! eitler Thor!

Albanien. Du verwandeltes, entartetes Geschöpf, schäme dich, deine Bildung mit so ungeheuren Gefinnungen zu schänden! Schickte sichs für mich, diese Hände meinem Blute gehorchen zu lassen, so wären sie genug im Stande, dein Fleisch von deinen Knochen abzureißen — Ob du gleich ein

Teufel bist, so schütz dich doch die Gestalt eines Weibes.

Gonerill. Wahrlich! nun ist's auch Zeit, deine Mannheit zu zeigen!

(Es kommt ein Bote.)

Albanien. Was bringst du Neues?

Bote. O! mein gnädigster Lord, der Herzog von Kornwall ist todt, von seinem Bedienten erschlagen, da er im Begriff war, Glo'ster's zweytes Auge auszutreten.

Albanien. Glo'ster's Augen?

Bote. Ein in seinem Hause erzogner Bedienter, vom Mitleid durchdrungen, widersetzte sich der That, und zog sein Schwerdt wider seinen Herrn. Dieser ergrimmete darüber, eilte auf ihn los, und tödtete ihn auf der Stelle; doch bekam er vorher eine tödtliche Wunde, die ihn nun das Leben gekostet hat.

Albanien. Das ist ein Beweis, daß ihr dort oben seyd, ihr Richter des Himmels, die ihr diese Hienieden begangne Verbrechen so schleunig rächen könnt! — Aber o! der arme Glo'ster! Verlor er denn das zweyte Auge auch?

Bote. Bedenke, bedenke, Mylord — Dieser Brief, gnädige Frau, verlangt eine schleunige Antwort. Er ist von Eurer Schwester.

Gonerill. (für sich) Von Einer Seite gefällt mir das ganz wohl. Indes, da sie ist Witwe, und mein Glo'ster bey ihr ist, so könnte leicht das ganze Gebäude meiner Einbildung über mein verhaßtes Leben zusammen stürzen! — Von einer andern Seite